

## Die Hälfte ist rum

### **Mein Erfahrungsbericht zum 2. Lehrjahr der Ausbildung zum Vermessungstechniker**

Am Anfang meines 2. Lehrjahres nahm ich an der Zwischenprüfung teil, die bei der Bezirksregierung Detmold geschrieben wurde. Dank intensiver Vorbereitung, sowohl beim Kreis als auch in der Berufsschule, stellte sich die Prüfung als eine machbare Aufgabe heraus.

Im Herbst 2018 absolvierte ich ein vierwöchiges Praktikum bei der öffentlich bestellten Vermessungsingenieurin Meyer. In dieser Zeit lernte ich viele andere Bereiche der Vermessung kennen, z.B. Absteckung von Gebäuden.

Der „Drohnen-Boom“ ist auch bei uns in der Katasterbehörde angekommen, sodass wir erste Projekte mithilfe von Drohnen umgesetzt haben. Neben der Befliegung der A33 haben wir auch die Grünflächen der Kreisschulen beflogen. Ich durfte an den Befliegungen teilnehmen und die dazugehörigen Pläne erstellen.

Des Weiteren übernahm ich im Außendienst auch immer mehr Verantwortung und Leitung und konnte das Gelernte aus der Berufsschule immer häufiger anwenden.

Im Innendienst habe ich die Vermessungen dann selbstständig bearbeitet und für die Übernahme in das Liegenschaftskataster fertig aufbereitet. Dadurch bekam ich einen immer besser werdenden Überblick über den Ablauf eines Vermessungsauftrages und Zusammenhänge wurden schneller erkannt sowie besser nachvollziehbar.

Im Allgemeinen habe ich im 2. Lehrjahr mehr Aufgaben und im größeren Umfang als im 1. Lehrjahr gemacht, sodass ich mein Wissen sowie meine Erfahrungen erweitern konnte. Durch die Erfahrung und neuen Eindrücke konnte ich mich auch persönlich weiterentwickeln.